

Vereinbarung der Fachkonferenz Englisch: Oktober 2007

Bewertung von Leistungen im Englischunterricht

1. Zunächst ein Modell, das die zu testenden Kompetenzen über das Schuljahr (die Zeitangaben beziehen sich auf das Schuljahr 07/08) auf Klassenarbeiten verteilt:
Hör-/Sehverstehen + Textproduktion (Sept./Okt.)
Leseverstehen + Textproduktion (Ende Nov.)
Hör-/Sehverstehen + kürzere Textproduktion + Sprachmittlung (Ende Dez./Mitte Jan)
Leseverstehen + Textproduktion (Ende Feb)
Hör-/Sehverstehen + Textproduktion (Ende April)

Die dritte Arbeit kann natürlich ebenso gut in das 2. Halbjahr (2. Juniwoche) verlegt werden.

Allgemein auch für alle weiteren Schuljahre gilt: Hv und Lv wechseln sich ab, eine Aufgabe zur Textproduktion wird in jeder Klassenarbeit enthalten sein.

2. Gewichtung der einzelnen Teile:

Bei drei Teilbereichen: H/Sv oder Lv = 40% Tp = 40% Sm = 20%

Bei zwei Teilbereichen: 40% = H/Sv oder Lv + Tp = 60% (in höheren Klassen)
50% = H/Sv oder Lv + Tp = 50% (in 5./6./7.)

3. Bewertung der Textproduktion:

Für alle verfassten Texte gilt im Prinzip die Regel: 1/3 Inhalt, 2/3 Sprache.

(In der Mittelstufe geht jeder Arbeit eine Lernphase zu einer neuen grammatischen Struktur und dem entsprechenden Wortschatz voraus. Bei der Bewertung der Texte kann dieses Schwerpunktthema besondere Beachtung finden.)

4. Für den Bereich der sonstigen Mitarbeit gilt: alle im Unterricht erbrachten Leistungen oder solche, deren Ergebnisse in den Unterricht einfließen werden zu 60% in die Gesamtnote eingehen.

Dazu gehören die Beteiligung am Unterricht, freies Sprechen, Vokabel- und Grammatiktests, Präsentationen (Gruppe und individuell) Protokolle etc.

Die Gewichtung der einzelnen Bereiche ergibt sich aus dem konkreten Programm und den Anforderungen der konkreten Gruppe.

Auf Anregung von Frau Metzen-Kabbe ist ein Info-Brief für die Eltern und Schüler/Innen entstanden, damit die neue Testweise auch dort bekannt wird. Auch hier bitte ich um schnelle Reaktion, damit der Brief schnell zu Beginn des Schuljahres bereitgestellt werden kann.

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler

Mit der Einführung des neuen Kerncurriculums hat sich für den Englischunterricht eine wichtige Änderung bei den Leistungsüberprüfungen ergeben.

Die Klassenarbeiten (in der Regel 5 auf das Schuljahr verteilt) testen jetzt die grundlegenden Kompetenzen des Hör-/Sehverstehens, des Leseverstehens und der Textproduktion, in geringerem Maße wird auch die Sprachmittlung überprüft.

Dabei ändern sich die Aufgabenformate: Lückentexte, Einsatzübungen und Diktate wird es an dieser Stelle nicht mehr geben. Das Gelernte muss globaler als Kompetenzen des Hörverstehens, Leseverstehens und des Schreibens geprüft werden und nicht als isolierte Grammatik- oder Vokabelkenntnis.

Die Ergebnisse dieser Klassenarbeiten ergeben – wie bisher auch – 40% der Zeugnisnote.

Die verbleibenden 60% verteilen sich auf die mündliche Mitarbeit, die Hausaufgaben, Präsentationen, Vokabel- und Grammatiktests u.ä. An dieser Stelle sind Diktate oder eine traditionelle Einsatzübung zur Überprüfung der neu gelernten Grammatik auch weiterhin durchaus mögliche Testformate.

Die Kolleginnen und Kollegen werden mit ihren Klassen besprechen, wie man sich auf diese neue Form der Klassenarbeit am besten vorbereitet, aber prinzipiell gilt: viel englische Texte lesen, viel englische Sendungen hören/schauen und alle Schreibanlässe beim Schopfe ergreifen.